

auf Holz so gut wie auf Jadeszeptern gefunden werden, z. B. Prophezeiungen,¹ und endlich, daß ein hölzerner Schriftstab die Stelle des Szepters einnimmt, wie dies bei den *hih* (檄) der Fall ist, die zur Einberufung (von Truppen) dienten² und übrigens noch so viel von dem alten Symbolismus gerettet hatten, daß man sie bei dringenden Fällen mit einem Hahnenflügel befiederte.³ Auf ein solches *hih* mag sich vielleicht schon das *kien-shu* (簡書) des *Shi-king* (II, 1, VIII, 4) beziehen, das auch Chavannes mit den Stäben identifiziert hat. Am merkwürdigsten wird aber der formale Zusammenhang der Szepter mit den Schriftstücken einer- und vielleicht auch wieder dem Kerbholz andererseits durch die Entwicklungsgeschichte des „großen Szepters“ (大圭 *ta-kui*) illustriert. Wie schon der Name sagt, wurde es zu den eigentlichen Szeptern gerechnet, und zwar will es *Cheng Hüan* (zu *Shi-king* IV, 3, IV, 4, zitiert KYT'P. 4, 8^a) sogar dem dort genannten „großen *k'iu*“ (大球), also einem echten Lehenszepter, gleichsetzen, wie es denn in der Tat wenigstens in seiner so gleich zu besprechenden zweiten Eigenschaft aus *k'iu*-Stein bestand und darum auch *k'iu-kui* (球圭) hieß.⁴ Nach *Kuan-tze* war es dagegen ein Ritualszepter, das der König in der Hand trug, „um der Sonne aufzuwarten“,⁵ und bei dieser Zeremonie hat es denn auch nach dem *Chou-li* figuriert, nur daß es der König dabei im Gürtel trug,⁶ und dies letztere war in der Tat die Regel, wie sich aus *Li-ki* und *Muh-t'ien-tze-chuan* ergibt.⁷ Jedenfalls aber hat es zu den vornehmsten Insignien des Königs gezählt, dessen korrektes Verhalten es angeblich — wohl durch seine gerade Form — versinnbildlichen sollte.⁸ Dieses Szepter nun war zugleich auch — eine Schreibtafel; denn so allgemein und positiv wird diese, das *huh* (笏) mit dem *ta-kui* und dem gleichbedeutenden *t'ing* (珽) identifiziert,⁹ daß wohl kein Zweifel an der Richtigkeit bestehen kann. Auch das *huh* wurde im Gürtel getragen, und wenn es beim König eben das *ta-kui* aus *k'iu*-Stein war, so hatten die Fürsten und Beamten secundum ordinem Äquivalente dafür aus anderen Stoffen (Bambus, Elfenbein). Dabei war es ein so unerläßlicher Begleiter des Beamten, daß es, ähnlich wieder

¹ Eine solche auf einem Bambusstäbchen (*kien*) erwähnt Chavannes l. c. S. 23/24, und auf einem Gürtelsteine (*huang* 璜) im KYT'P. (24, 1^b), den *T'ai-kung-wang* im Bauch eines Fisches gefunden haben soll, steht die Prophezeiung: „Die *Ki* werden das (Königs-)Amt empfangen und *Lü* wird ihnen helfen; der Lohn wird *Ts'i* sein“ (姬受命, 呂佐之, 報在齊).

² S. *Tze-tien* und *Shuoh-wen* s. v., Chavannes l. c. S. 28.

³ *Tze-tien* s. v.

⁴ *Li-ki*, Kap. *Yü-h-ts'ao* 6 (13), 12^a: 笏, 天子以球玉。Der Name 球圭: KYT'P. 4, 7^a; 9^a.

⁵ 天子執玉笏以朝日。 *Kuan-tze*, zitiert *Chou-li*, Kap. *Tien-ju*, Gr. Ausg. 13, 5^a, Kommentar.

⁶ *Chou-li*, Kap. *Tien-ju*, Gr. Ausg. 13, 4^b: 王晉大圭... 以朝日。

⁷ *Li-ki*, Kap. *Yü-h-ts'ao*, 6 (13), 5^a: 天子搢珽; *Muh-t'ien-tze-chuan* 1, 3^a: 天子... 搢笏。 Cf. auch *Chou-li*, Kap. *Yü-h-jen*, Gr. Ausg. 29, 3^a: 大圭... 天子服之。

⁸ *Li-ki* l. c. 6 (13), 5^a: 方正於天下也。

⁹ Vgl. z. B. *Chou-li*, Kap. *Tien-ju* 13, 5^{a/b}, Kommentar: 大圭, 天子之笏也。 珽一名大圭; Kommentar zu *Muh-t'ien-tze-chuan* l. c.: 笏... 一名珽, 亦謂之大圭; *Li-ki* 6 (13), 5^a, Kommentar; *San-li-t'u* 10, 1^a.